

Pressemitteilung

16. September 2011



Zentrale Stelle: 01 80-5 18 09 08

„Untersuchung gibt Sicherheit – und dauert nur wenige Minuten“

HUTTHURM. Seit Anfang September steht in Hutthurm am Volksfestplatz eine mobile Röntgenpraxis. Sie gehört zum Niederbayerischen Mammographie-Screening. Janina Michalczyk aus Deggendorf gehört zum Team des sogenannten Mammo-Mobils. Wir haben Sie gefragt, was Frauen im Innern des Trailers erwartet.

Frau Michalczyk, was bedeutet eigentlich Mammographie-Screening?

Janina Michalczyk: Die Mammographie ist eine Röntgenaufnahme der Brust, Screening ist ein anderer Begriff für Reihenuntersuchung. Und genau das machen meine Kolleginnen und ich im Mammo-Mobil. Wir arbeiten wirklich gerne hier, denn die Untersuchungen zur Früherkennung von Krebs sind eine sinnvolle Sache: Sie geben den Menschen Sicherheit. Wir haben viel Kontakt mit Frauen zwischen 50 und 69 Jahren. Für diese Altersgruppe wurde das Mammographie-Screening 2005 bundesweit eingerichtet. Denn in dieser Altersgruppe treten die Hälfte alle Brustkrebskrankungen auf.

Wie läuft ein Besuch im Mammo-Mobil ab?

Janina Michalczyk: Am Empfang nehmen wir zunächst die Daten der Frauen auf. Viele kommen mit einem festen Termin, deshalb gibt es in der Regel kaum Wartezeiten. In einem abgeschlossenen Bereich des Mobils machen ich oder eine meiner Kolleginnen dann von jeder Brust zwei Röntgenaufnahmen. Wir schauen sofort, ob die Qualität der Aufnahme gut ist und schicken sie dann per Datenleitung an zwei Fachärzte. Diese Ärzte haben eine spezielle Ausbildung und beurteilen die Mammographien unabhängig voneinander. Der Besuch im Mammo-Mobil dauert mit Umkleiden rund 20 Minuten. Das Ergebnis der Vorsorgeuntersuchung be-

Achten Sie auf Ihre Gesundheit - Wir tun es auch



MVZ-Schießstattweg
Schießstattweg 60
94032 Passau
info@radio-log.de



Perlasberger Str. 41
94469 Deggendorf
info@radiologie-deggendorf.de



kommen die Frauen dann nach den Vorgaben in der Regel innerhalb von sieben Werktagen schriftlich zugeschickt.

Sind die angebotenen Früherkennungen denn sicher?

Janina Michalczyk: Das Mammographie-Screening, wie wir es hier in Hutthurm noch bis 27. Oktober anbieten, ist ein Musterbeispiel für Qualität und Sicherheit. Im Gegensatz zu allen anderen Früherkennungsprogrammen werden hierfür nur Fachärzte mit besonders großer Erfahrung zugelassen. Auch sind meine Kolleginnen und ich speziell ausgebildet. Die Aufnahmen selbst müssen mit hochmodernen Geräten gemacht werden, deren einwandfreie Funktion täglich von einer unabhängigen Stelle in München überwacht werden

Wie werden denn die Untersuchungen zur Früherkennung von Brustkrebs angenommen?

Janina Michalczyk: Wir sind viel unterwegs in Niederbayern. An manchen Orten sind wir vier Wochen, an manchen sogar zwölf Wochen, je nach Größe des Einzugsgebietes. Für uns im Mammobil ist es deutlich spürbar, ob vor Ort die Teilnahme am Screening unterstützt wird. Viele Gynäkologen und Hausärzte erinnern Frauen ab 50 sogar daran, unbedingt zum Screening zu gehen. Ich persönlich halte das für wichtig. Denn je früher Brustkrebs erkannt wird, umso größer ist die Chance, dass die Frau wieder ganz gesund wird. Viele Frauen brauchen die Ermutigung ihres Arztes aber auch nicht. Ihnen ist es selbst sehr wichtig, aktive Gesundheitsvorsorge zu treffen. Beim bundesweiten Mammographie-Screening zur Früherkennung von Brustkrebs liegt die Teilnahmequote mittlerweile bei 55 Prozent. 2006 lag sie noch bei 35 Prozent. Früherkennung ist eine große Chance für den Erhalt der Lebensqualität – man muss sie nur nutzen!